



Der Apollinarisbote

Wallfahrtskirche St. Apollinaris
Apollinarisberg 4 53424 Remagen Telefon: 02642-2080
Email: apollinariskloster@gmail.com
Internet: www.apollinariskirche.de

Nummer 199, November 2023

“Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten.
Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten?”

(Lk 12,56)

Liebe Freunde und Gäste der Apollinariskirche!

Wir erleben zur Zeit dramatische Ereignisse in unserer Welt. Schockierende, menschenunwürdige Situationen erreichen uns über die Medien. Mit Mitleid und Ohnmacht schauen wir das Leiden der Menschen an. **Was können wir anders tun als beten zum Gott des Friedens und der Versöhnung.** Vielleicht erfahren Sie zur Zeit auch in ihrem persönlichen Leben Situationen, die zuerst vielleicht eine Wut, einen Zorn oder eine Ohnmacht bewirken. Warum, wieso und wozu?

Zuerst müssen wir manchmal feststellen, dass wir keine Antwort bekommen und nur mit unserer Ohnmacht zum Herrn beten. Die Realität des Lebens, weit weg oder ganz nahe, fragt um Antworten, jedenfalls um einen Trost und eine Deutung, die uns hilft, weiter zu leben und nicht aufzugehen in Negativität oder Depressivität. Für uns Christen gilt außerdem, dass wir von Gott her eine Antwort erwarten und bekommen. Da passt ein Wort aus einer Predigt von Papst Johannes Paul II in 2003: »**Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten. Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten?**« (Lk 12,56). Mit diesen Worten ermahnt uns Jesus, uns mit der Realität unserer Zeit auseinanderzusetzen. Wenn einerseits euer Herz nie von der Kontemplation des Geheimnisses Gottes ablassen darf, ist es andererseits notwendig, dass ihr den Blick auf die Ereignisse der Welt und der Geschichte richtet. **Das II. Vatikanische Konzil merkte in diesem Zusammenhang an, dass die Kirche allzeit die Pflicht habe, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.** So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach dem Verhältnis beider zueinander Antwort geben“.

Da ist also die Frage und die Auseinandersetzung in Bezug auf die Zeichen unserer Zeit. Wir brauchen dazu die Hilfe von "draußen", und zwar von Gott selbst. Er gibt uns dazu den Heiligen Geist. Er gibt uns vielleicht nicht gleich eine klare und befriedigende Antwort, aber wohl die Richtung zum weiteren Suchen, denn der Heilige Geist führt zuerst zum Vater im Himmel.

Der Heilige Geist betet in uns "Abba, Vater". Der betende Heilige Geist bewegt uns, um vom Vater-Gott die Antwort zu empfangen. Er hat uns geschaffen und als Schöpfer-Gott hat Er auch die Antworten, die Seine Geschöpfe brauchen zum Leben und zum Überleben.

Die zweite Bewegung des Heiligen Geistes ist die Bewegung hin zum Sohn Gottes, Jesus Christus. Der Heilige Geist lehrt uns, Jesus zu verstehen, Seine Liebe zu erkennen und anzunehmen und als Jünger Jesu die Geheimnisse Gottes zu kennen.

Die dritte Bewegung des Heiligen Geistes ist die Bewegung zum Menschen hin: Er lehrt uns, wie wir Menschen sind. Papst Johannes Paul sagte in derselben erwähnten Predigt, mit einem Hinweis auf ein Wort des Apostels Paulus: »Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will« (Röm 7,19). In diesem Brief an die Römer unterstreicht der hl. Paulus in einer eindrucksvollen und dramatischen Schilderung die Unfähigkeit des Menschen, das Gute zu tun und das Böse zu meiden. Es gibt aber einen Ausweg: Der Sieg über das Böse wird uns durch die Güte des barmherzigen Gottes geschenkt, der sich vollkommen in Christus offenbart hat. Und gleichsam in einem Überschwang an Freude ruft der Apostel aus: »Dank sei Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!« (Röm 7,25).

Zusammengefasst: der Heilige Geist bewegt uns zum Vater im Himmel, zum menschengewordenen Sohn Gottes und zum Menschen. Wenn wir dem Heiligen Geist folgen, kommen wir auf die Spur der Deutung.

Diese Schlussfolgerung bewirkt, dass wir Menschen ohne Gott und ohne Sein Licht die Deutung nicht richtig erfassen. Wir brauchen einfach Gottes Hilfe. Diese Erkenntnis bringt uns allerdings zur Zeit wohl zu einem großen Problem: der Mensch denkt, alles selbst zu erkennen und zu machen. Ein deutliches Zeichen unserer Zeit ist, dass viele Menschen Gott nicht mehr brauchen. **Darum ist in dieser Forschung nach der Deutung der Zeichen der Zeit Umkehr gefragt: Umkehr zum Glauben an Gott, der sich in Christus offenbart hat und den Heiligen Geist gesandt hat, um die Bedeutung und Wirkungskraft Jesu Christi zu erkennen, anzunehmen und zu erfahren.** "Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erde", so sagt Jesus als der auferstandene Herr in Mt. 28,18. Er zwingt nicht diese Macht zu erkennen. Es ist Sein liebevoller Aufruf, Seine Macht anzunehmen. Seine Macht ist Liebe, Treue und Barmherzigkeit.

Diese drei Aspekte kommen zum Vorschein und werden also offenbar und für uns Menschen "greifbar" durch DAS ZEICHEN, das Gott uns für heute und für alle Zeiten gibt: das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus. Nur durch dieses Zeichen, das zugleich ein bleibendes und immer gültiges Zeichen ist, findet der Mensch Rettung und Erlösung, Heilung und Befreiung, und dadurch die Kraft der Hoffnung und des Lebens. Dieses Zeichen annehmen bedeutet schlussendlich die unendliche Liebe Gottes annehmen. Oder mit den Worten des Apostels Paulus: "Wenn Gott so für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?"

Das Zeichen, worüber ich hier spreche, ist allerdings mehr als ein Zeichen. Es ist ein sakramentales Zeichen, das heißt, dieses Zeichen bewirkt auch, was es aussagt. Das Kreuz Jesu Christi ist ein Pascha-Kreuz: Hinübergang vom Tod zum Leben, von der Ohnmacht zur Hingabe, vom Unsinn zur wichtigsten Bedeutung und zum wichtigsten Sinn des Lebens, vom Hass zur Barmherzigkeit und Versöhnung... es ist das Zeichen der unendlichen Liebe Gottes. Es ist das Zeichen vom Himmel, gültig für alle Zeiten und für alle Menschen und Völker, weil es das Zeichen Gottes ist. **Dieses Zeichen wartet auf eine Antwort des Menschen: die Antwort des Glaubens. Beten wir, dass wir selbst, aber auch die Menschen unserer Zeit dieses Zeichen verstehen und annehmen. Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung... für jeden Menschen!**

P. Bartholomé

Monatsprogramm November 2023

Jeden Samstag

17.00 Uhr Beichtgelegenheit
17.15 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe

Jeden Sonntag

9.45 Uhr Rosenkranz
10.30 Uhr Hl. Messe
15.00 Uhr Singen und Beten für den Frieden bis 16 Uhr
(nicht am 12. und 26. November)

Jeden Mittwoch

17.00 Uhr Beichtgelegenheit
17.15 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe
19.15 Uhr Gebetsabend bis ca 20.30 Uhr

Jeden Tag: 17.15 Uhr Rosenkranz

Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 7.30 Uhr Hl. Messe. Ausnahme: Donnerstag, 23. Nov. und Freitag, 24. Nov. **KEINE Morgenmesse!**

Mittwoch, 1. November Allerheiligen

9.45 Uhr Rosenkranz
10.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Empfang bis 13.00 Uhr
15.00 Uhr Singen und Beten für den Frieden bis 16 Uhr
(Kein Abendprogramm!)

Donnerstag, 2. November Allerseelen

7.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 4. November 10.00 Uhr Kindertreffen

Sonntag, 19. November

10.30 Uhr Hl. Messe mit dem Apollinarischor (Cäcilia-Fest)

Triduum der gekreuzigten und auferstandenen Liebe in der Apollinariskirche (auch über livestream: www.kommel.nl/livestream)

Donnerstag, 23. November

17.15 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet, anschließend eucharistische Anbetung in der Kirche
20.00 Uhr Lobpreis (bis 20.30 Uhr)

Freitag, 24. November

15.00 Uhr Stunde der Barmherzigkeit, anschließend eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit
17.15 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 25. November

17.15 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntagabend 26. November

Marianischer Gebetsabend in der Apollinariskirche

(auch über livestream: www.kommel.nl/livestream)
(Sie können auch teilweise am Programm teilnehmen)

17.00 Uhr **Lobpreis und Vortrag** zur aktuellen Botschaft aus Medjugorje
18.00 Uhr **Eucharistische Anbetung** mit Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr **Hl. Messe**

Konzerte in der Apollinariskirche

Freitag, 3. November 19.00 Uhr

Harfenrundfahrt

eine musikalische Reise durch die Zeit mit Jessyca Flemming: Keltische Harfe und Konzertharfe. Eintritt frei.

Sonntag, 12. November 16.00 Uhr

Konzert des Kammerchores Voci di Fuoco

"Gute Nacht o Wesen" - geistliche Werke zu Trauer und Hoffnung von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach